

Raimund Joos

Kleiner Pilgersprachführer

Spanisch und mehr für den Jakobsweg



Fremdsprech

Raimund Joos

Kleiner Pilgersprachführer

Spanisch und mehr für den Jakobsweg



Band 14 aus der Reihe

Fremdsprech

Kleiner Pilgersprachführer

© Copyright Conrad Stein Verlag GmbH.
Alle Rechte vorbehalten.

Der Nachdruck, die Übersetzung, die Entnahme von Abbildungen, Karten, Symbolen, die Wiedergabe auf fotomechanischem Wege (z.B. Fotokopie) sowie die Verwertung auf elektronischen Datenträgern, die Einspeicherung in Medien wie Internet (auch auszugsweise) sind ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.

Alle Informationen, schriftlich und zeichnerisch, wurden nach bestem Wissen zusammengestellt und überprüft.
Sie waren korrekt zum Zeitpunkt der Recherche.

Dieses E-Book ist im Buchhandel erhältlich und kann im Internet oder direkt beim Verlag bestellt werden.

Band 14 aus der Reihe „Fremdsprech“

ISBN EPUB 978-3-86920-007-1, Mobipocket 978-3-86920-008-8
2., überarbeitete Auflage

© BASISWISSEN FÜR DRAUSSEN, DER WEG IST DAS ZIEL und
FERNWEHSCHMÖKER sind
urheberrechtlich geschützte Reihennamen für Bücher des Conrad Stein Verlags

Dieses OutdoorHandbuch wurde konzipiert und redaktionell erstellt
vom Conrad Stein Verlag GmbH, Kiefernstraße 6, 59514 Welver,
☎ 023 84/96 39 12, ☎ 023 84/96 39 13,
✉ info@conrad-stein-verlag.de, www.conrad-stein-verlag.de



Werden Sie unser Fan: www.facebook.com/outdoorverlage

Text: Raimund Joos

Titelbild und Illustrationen: Mele Brink

Lektorat: Kerstin Becker

Layout: Manuela Dastig

Wir machen Bücher für

Abenteurer **Geocacher** Trekker
Wanderer Radfahrer **Pilger**
Kanufahrer Kreuzfahrer Camper
Globetrotter **Schnee-Begeisterte**
Träumer Entdeckungsreisende
Fremdsprecher **Naturverbundene**
Wohnmobilmfahrer Genießer



kurzum ... für Aktive

Inhalt

Der Autor, Mitarbeit und Dank	7
Einleitung	8
Zum Gebrauch des Buches	10
Zeichen	10
(Um)gestaltung der Sätze	11
Der Wortschatz	11
Tipps	12
Spanische Grammatik, Aussprache, Betonung, Tipps	12
Das spanische Eigenschaftswort	12
Das spanische Geschlechtswort	12
„Du - Sie“ und „ich - wir“	13
Ein bisschen zur spanischen Aussprache	13
Ein Wort zur Betonung der spanischen Silben	14
Etwas zur Eigenart spanische Sprache	14
Spanischkurse und hilfreiche Links	16
Allgemeiner Teil	16
Fragewörter	16
Farben	16
Zahlen und Ordnungszahlen	16
Uhrzeit, Tageszeit u. Jahreszeit	17
Unbestimmte Zeit u. Häufigkeit	18
Tageszeit	18
Tage	18
Wochentage	18
Die Monate	19

Jahreszeiten und Saison	19
Allgemeine Verständigung	19
Grüße, Wünsche, Flüche	20
Verabredung	21
Der Pilger und seine Ausrüstung	22
.....	
Pilgerspezies	22
Die Körperteile	22
Typische Pilgertätigkeiten	23
Persönlichkeitseigenschaften	26
Pilgerutensilien	26
Die An- und Abreise	28
.....	
Pilgerausweis	31
.....	
Vorstellung	32
.....	
Auf dem Weg	34
.....	
Wetter	34
Wegbeschreibung	36
Richtungen, Entfernungen, Orientierungspunkte und Ziele auf dem Weg	38
Szenen auf dem Weg	41
Pilgertalk	42
.....	
Durch die Blume und mit dem Zaunpfahl	42
Freundschaft und Liebe	43
Körbe und verbale Abwehr	44
Touristeninformation, Information, Reservierung und Beschwerde	45
.....	
Information	45

Suche nach einer Unterkunft	46
Ordnungsbeschwerde	50
Lob und Schelte	50
In der Unterkunft	51
.....	
Ankunft	51
Empfang	51
Der Herbergsalltag	54
Lob, Beschwerde und Feedback	60
Ausstattung der Herberge	62
Gastronomie	63
.....	
Suche, Auswahl und Reservierung	63
Ankunft, Auswahl, Bestellung, Essen, Feier und Bezahlung	65
Wörterbuch Restaurant	73
Geschäfte und Ämter	80
.....	
Supermarkt u.Ä.	81
Schuster und Outdoorbedarf	83
Tabakladen und Handyladen	85
Internetcafé und Ähnliches	86
Bank und Geld	87
Postamt	87
Polizei	88
Kirche und Religion	98
Mit dem Rad unterwegs	91
.....	
Mit einer Reisegesellschaft unterwegs	93
.....	
Gesundheit und Notfall	95
.....	
Notfall	95
Beim Arzt	96
In der Apotheke	100

Wörterbuch Gesundheit	101
In Santiago	104
<hr/>	
Baskisch	107
Galicisch	107
Englisch	109
Portugiesisch	111
Italienisch	113
Französisch	116
Niederländisch	117
Kleiner internationaler Sprachführer	106
<hr/>	
Index	120
<hr/>	

Der Autor

Raimund Joos lebt in Eichstätt am Ostbayerischen Jakobsweg. Seit 1992 pilgert er auf den verschiedenen Jakobswegen und ist seit 2005 als Buchautor, Coach und Reiseleiter auf dem Jakobsweg unterwegs. Für den Conrad Stein Verlag hat er neben dem allgemeinen Pilgerratgeber „Pilgern auf den Jakobswegen“, seinen „Pilgergeschichten von den Jakobswegen“ noch folgende Jakobswege in Wanderführern beschrieben: Camino Francés, Camino del Norte, Caminho Portugues, Camino Primitivo und Vía de la Plata. Weitere Informationen unter  www.camino-de-santiago.de



Mitarbeit und Dank

Ohne die Mitarbeit vieler Pilgerfreunde wäre dieses Buchprojekt unmöglich gewesen. Als Erstes ist hier mein Pilgerfreund Tomas López Hausmann zu nennen, der die spanischen Texte überarbeitete und die Seiten zum Galicischen gestaltete. Tomas López Hausmann entstammt einer deutsch-spanischen Ehe, studierte Germanistik und lebt seit 20 Jahren in Santiago, wo er in der Reiseagentur Viajes Orbis ( www.viajesorbis.com) als Geschäftsführer tätig ist.

Besonderer Dank gebührt der Zeichnerin Mele Brink, welche praktisch die gesamte Gestaltung des Sprachführers mit Karikaturen übernahm ( www.melebrink.de). Gedankt sei auch der 17 Jahre jungen Jane Dastig aus deren Feder die Zeichnung auf [Seite 35](#) stammt.

María Jorquera Aneiros gebührt Dank für das Lektorat des spanischen Textes. Der englische Text dieses Buches wurde von Massimiliano Muratori und Jens Heise ausgearbeitet bzw. korrigiert. Für die Hilfe bei den italienischen Seiten danke ich Inés Antulov-Konrad und Massimiliano Muratori ebenso wie Claudia Hautzinger für den französischen Teil des Buches.

Für Portugiesisch war mir freundlicherweise Isabel Morgado-Kessler behilflich und für das Niederländische sind Mia van Viet und Dolph Stuyling de Lange verantwortlich. Den baskische Teil haben wir unserem baskischen Pilgerfreund Joseba Bakun zu verdanken. Und letztlich seien auch Elisabeth und Werner Alferink dankend erwähnt, die mir halfen, das gleich unten folgende Zitat des Ritters Arnold von Harff von Kölner aufzufinden und auch die Verlinkung verschiedener Texte im Internet zu ermöglichen und ebenso Gisela Jaeger und Gerd Hillen für die zahlreichen Verbesserungsvorschläge.

Einleitung

„Gute Frau, lasst mich mit euch schlafen.“ Die Entsprechung dieses Satzes aus dem Frühneuhochdeutsch und seiner Übersetzung ins Spanische stammen aus der Feder des ehrwürdigen Ritters Arnold von Harff von Kölner, der so freundlich war, in seinem Jakobuspilgerbericht von 1496 der Nachwelt auch einige praktische Sprachbeispiele zur Nachahmung niederzuschreiben.

Ob der sprachlich korrekte Gebrauch der genannten Redewendung damals in grauer Vorzeit auch gelegentlich von Erfolg gekrönt war, oder aber eher mit Verwunderung, hysterischen Schreien, Flucht oder einer saftigen Ohrfeige beantwortet wurde, ist uns nicht überliefert.

Wenngleich sich seither die Umstände auf dem Weg und auch die spanische Sprache geändert haben, folgt auch dieses Ihnen vorliegende kleine Buch der alten Tradition eines Sprachführers, welcher speziell für Pilger verfasst wurde.

Wieso braucht ein Jakobspilger aber überhaupt einen speziellen Sprachführer? Seit der Neuzeit sind Pilger aller Nationen meist ohne einen solchen ausgekommen und nur selten finden sich Hinweise auf Packlisten, in denen ein Sprachführer oder Ähnliches empfohlen wird.

Der Ausdruck „miteinander gehen“ ist im Spanischen ebenso wie im Deutschen eine Redensart, die eine besonders intime Beziehung zwischen Menschen beschreibt. Es ist interessant, dass es in allen Sprachen eine Unzahl an Redensart gibt, die sich der Metapher (Sinnbild) des Gehens oder verwandter Wörter bedienen: Denken Sie doch z.B. an den Ausdruck „einer Frage nachgehen“ oder „jemandem den Weg ebnen“. Die Erfahrung des Gehens hat unsere Wahrnehmung, unser Denken und unser Tun so tief geprägt, dass wir auch in unserer alltäglichen Sprache oft unbewusst auf diese Erfahrung zurückgreifen.

Ganz im Sinne dieser tiefen menschlichen Erfahrung werden Sie sicher auch erleben, dass das gemeinsame Gehen auf dem Jakobsweg eine tiefe gemeinsame Erfahrung schenkt, die es Ihnen ermöglicht, sich auch ohne viele Worte mit Ihren Pilgerbrüdern und Pilgerschwestern zu verständigen. (Weitere Erklärungen und Anregungen zu der Spiritualität des Pilgerns finden Sie in meinem Buch „Warum der Schuh beim Gehen weiter wird“.)

Dennoch ist es von Vorteil, einen keinen Sprachführer im Gepäck zu haben. Zum einen sind Sie mit dessen Hilfe in der Lage, verschiedene schwierige Situationen besser zu bewältigen. Zum anderen signalisieren Sie dem Gastgeber durch den Gebrauch seiner Landessprache, dass Sie bereit sind, einen Schritt auf ihn und seine Kultur zuzugehen, was Ihnen sicher mit Sympathie gedankt werden wird. Ganz im Sinne der Weltoffenheit eines Pilgers ist es auch eine günstige Gelegenheit, den Aufenthalt in Spanien dazu zu nutzen, ein kleines bisschen der spanischen Sprache zu erlernen und so die Kultur des Landes besser zu verstehen.

Da aber der Jakobsweg ein internationales Pflaster ist, auf dem sich viele Kulturen und auch Sprachen tummeln, wurden in diesem Buch als ein kleines Extra auf einigen Seiten zusätzlich zum Spanischen noch ein paar Redensarten in den Sprachen und Dialekten beschrieben, die am häufigsten auf dem Jakobsweg gesprochen werden (☞ [Seite 106](#)).

Ein Sprachführer, der Sie auf dem Jakobsweg begleiten soll, muss aber vor allem einem Kriterium genügen: Dem harten Urteil Ihrer Briefwaage, die Sie zu Rate ziehen werden, wenn Sie Ihren Rucksack packen, um jedes Gramm zu sparen, das Ihnen „das Leben auf dem Weg schwer machen“ wird. Dieser Sprachführer wiegt daher nur 133 Gramm. Natürlich musste im Zuge der notwendigen Kürzungen auf vieles verzichtet werden, das sicher für verschiedene Situationen hilfreich gewesen wäre. Um das Buch für

Sie „tragbar“ zu machen, wurden daher nur die Redeweisen und Wörter aufgenommen, die im Pilgeralltag üblicherweise öfter Verwendung finden oder in bestimmten Situationen unverzichtbar sind.

Noch einen Tipp möchte ich Ihnen mit auf Ihren Weg durch Spanien geben: Bedenken Sie, dass Spanier eher emotional denken und kommunizieren und sich lieber durch ihr Gefühl und weniger, wie viele der deutschsprachigen Pilger, durch den kühlen rationalen Verstand leiten lassen. Versuchen Sie also mehr Ihr „Herz“ und nicht allein Ihr Mundwerk sprechen zu lassen und Sie werden größere „Fort - Schritte“ im Erlernen und Gebrauch der „spanischen Sprache“ machen.

Ich wünsche Ihnen wunderbare Begegnungen mit Ihren Pilgerbrüdern, und Pilgerschwestern aus aller Welt und natürlich auch mit den einheimischen Menschen am Wegrand. Ich wünsche Ihnen tiefe, fröhliche und heilbringende Begegnungen und zwar egal, ob diese Begegnungen nun eines Sprachführers bedürfen oder Begegnungen in der „Sprache des Herzens“ sind, welche die Pilger auf ihrem gemeinsamen Weg ja so oft so wunderbar miteinander verbindet.

Guten Weg!

¡Bon camino!

Ihr Raimund Joos

PS: Bitte versäumen Sie es nicht, die folgende Einleitung zum Buch und das Kapitel zur spanischen Grammatik auf [Seite 12](#) zu lesen. Sie werden sich dann besser zurechtfinden.

Zum Gebrauch des Buches

Zeichen

Folgende Zeichen sollten Sie kennen:

- 😊 Tipp oder Hintergrundinformation
- ☞ Verweis (auf Seite)
- S regionale Spezialität
- (m) "unregelmäßig" maskulin (☞ [Seite 12](#))
- (f) "unregelmäßig" feminin (☞ [Seite 12](#))

(Um)gestaltung der Sätze

Um Platz zu sparen, wurden einige Sätze so beschrieben, dass sie mit dem Ändern eines Wortes den Sinn des Satzes einfach ändern können. Hier ein Beispiel:

Was kostet die 1/Übernachtung mit Frühstück 2/Halbpension/pro Person?

¿Cuánto cuesta 1/una cama con desayuno 2/una cama en media pensión/por persona?

Achten Sie hier auch gut auf die Setzung der Querstriche, denn diese kennzeichnen den Anfang und das Ende des jeweiligen Satzelementes also entweder

¿Cuánto cuesta 1/una cama con desayuno/por persona?

oder

¿Cuánto cuesta 2/una cama en media pensión/por persona?

Oftmals können Sie durch das Einsetzen eines Wortes den Satz nach Ihrem Wunsch gestalten. Hier ein Beispiel:

Bitte 1/sag mir Bescheid 2/weck mich/wenn wir in ... sind.

Hier setzen Sie z.B. bei den Punkten die Stadt ein, die das Ziel Ihrer Anreise ist.

Wenn Sie einen ganzen Satzteil weglassen können, dann ist dies durch eine Klammer angedeutet. Zum Beispiel:

Spricht hier im Hause jemand deutsch (oder englisch)?

Der Wortschatz

Die wichtigsten Wörter zu einem Thema finden Sie innerhalb der verschiedenen Kapitel in Tabellen geordnet. Einige dieser Tabellen sind (vorwiegend) alphabetisch, andere dagegen sinngemäß geordnet.

Tipps

Tipps sind mit diesem Zeichen ☺ gekennzeichnet. Sie finden hier auch wichtige Hinweise, um landestypische Sprachmissverständnisse zu vermeiden. Beachten Sie auch die Anmerkungen unter den Überschriften des jeweiligen Themas.

Wenn alle Stricke reißen

Wenn Ihnen die Aussprache eines Satzes nicht gelingt, oder er Ihnen schlicht zu lang ist (☞ Seite 94), dann können Sie natürlich Ihren Gesprächspartner bitten, den Satz mit der gewünschten Frage, Bitte oder Antwort direkt aus dem Buch abzulesen. Die Bitte hierfür finden Sie auf Seite 19.

Spanische Grammatik, Aussprache, Betonung, Tipps

Die vollständige nicht ganz einfache Grammatik der spanischen Sprache kann hier aus Platzgründen nicht beschrieben werden. Das Wichtigste, das Sie aber als Pilger wissen sollten, ist hier kurz beschrieben.

Und sicher wird man Ihnen als Pilger fast alle Grammatiksünden sofort wohlwollend verzeihen.

Das spanische Eigenschaftswort

Wie beim Deutschen ändert sich auch im Spanischen das Eigenschaftswort, wenn es einen männlichen oder weiblichen Gegenstand näher beschreibt. (z.B. „eine rote Mütze“ aber „ein roter Rucksack“). Im Spanischen unterscheiden sich die Eigenschaftswörter aber nur dann, wenn diese auf „o“ bzw. „a“ enden. Das „o“ steht hier für die männliche Form und das „a“ für die weibliche Form. Sehr gut können Sie dies auf [Seite 26](#) sehen.

Das spanische Geschlechtswort

Erfreulicherweise gibt es in der spanischen Sprache eigentlich nur zwei Geschlechter, nämlich das männliche und das weibliche. Das Geschlechtswort „el“ steht für das männliche und das „la“ steht für das weibliche. Praktisch ist auch, dass fast alle Wörter, die auf „a“ oder „as“ enden, weiblicher Natur sind. Fast alle restlichen Wörter sind männlich. (Böse Zungen behaupten, dies hätte wohl auch was mit dem Machismo in Spanien zu tun.) „Der Stier“ heißt so im Spanischen „el toro“. „Das Haus“ ist aber im Spanischen z.B. etwas Weibliches und wird „la casa“ genannt.

Aus Platzgründen wurden hier keine Geschlechtswörter vor die einzelnen Wörter gestellt. Sie können sich diese aber einfach selbst bestimmen, wenn Sie diese wirklich einmal brauchen. Es gilt folgende Regel:

Alle Hauptworte sind männlich, wenn sie nicht auf „a“ oder „as“ enden. Die wenigen Ausnahmen werden gekennzeichnet: (f) bedeutet dabei weiblich (feminin) und (m) männlich (maskulin). Lesen Sie z.B. „Tag - día (m)“ so bedeutet dies, dass das Wort für Tag „día“, obwohl es auf „a“ endet, ausnahmsweise männlich ist. Man sagt also nicht „la día“, sondern „el día“.

„Du - Sie“ und „ich - wir“

Um Platz zu sparen, wurde hier in der Regel nur eine der jeweiligen Formen niedergeschrieben, wenngleich bei vielen Situationen auch eine andere Personalform verwendet werden könnte. So z.B.:

„Kannst du mir sagen, wie ich zur Herberge komme?“

oder

„Können Sie uns sagen, wie wir zur Herberge kommen?“

Gewöhnlich wurde hier die „Ich“ -Form in Verbindung mit der in der jeweiligen Situation angemessensten Anrede („Du“ bzw. „Sie“) verwendet. Das „Du“ ist in Spanien sehr verbreitet. Wundern Sie sich also nicht, wenn Sie diese Form im Text sehr oft finden. Haben Sie dennoch Bedenken, diese Form anzuwenden, dann finden Sie auf [Seite 19](#) einen Satz, der zu Ihrer Entschuldigung die Schuld dafür in die Schuhe des Autors dieses Buches schiebt.

Ein bisschen zur spanischen Aussprache

Zum Glück wird man als deutschsprachiger bei der Aussprache der spanischen Sprache nur wenig so falsch betonen, dass man nicht verstanden wird. Vermutlich werden Sie einen Teil der unten aufgeführten Regeln schon intuitiv richtig einhalten. Auf eine Lautschrift wurde hier deshalb ebenfalls aus Platzgründen verzichtet. Die wichtigsten Regeln:

- C** wird wie ein „k“ ausgesprochen, wenn danach a,o,u folgt.
Vor i oder e wird es wie das englische „th“, also eher wie

- ein „s“ ausgesprochen (z.B. *casa/cinco*).
- CH** wird wie „tsch“ ausgesprochen (z.B. *chocolate*).
- G** vor a,o,u wird „g“ ausgesprochen. Vor i oder e, wird es wie „ch“ (wie in Kuchen) gesprochen (z.B. *gato/generoso*).
- H** wird nicht ausgesprochen/verschluckt (z.B. *hombre*).
- J** wird wie „ch“ (wie in Kuchen) ausgesprochen (z.B. *joven*).
- LL** wird wie ein „j“ ausgesprochen (z.B. *Mallorca*).
- Ñ** wird wie „nj“ ausgesprochen (z.B. *España*).
- QU** wird wie k ausgesprochen (z.B. *queso*).
- R** im Wort ist ein „gerolltes r“ (z.B. *dormir*).
- RR** (selten) wird mehrmals mit der Zungenspitze gerollt (z.B. *arriba*).
- V** (selten) wird wie „b“ ausgesprochen (z.B. *vaca*).
- Z** (selten) wird wie das englische „th“, also wie ein gelispeltes „s“ ausgesprochen (z.B. *zapato*).

Ein Wort zur Betonung der spanischen Silben

Auch hier liegen Sie wieder ziemlich richtig, wenn Sie Ihrem deutschen Sprachinstinkt folgen. Sehen Sie aber einen Akzent auf einem Buchstaben, so liegt die Betonung auf diesem. Bei dem Wort für Samstag „sábado“ liegt die Betonung somit auf dem ersten „a“ und bei „día“ auf dem „i“, das anstelle des Punktes einen Strich erhält.

Etwas zur Eigenart spanische Sprache

Die spanische Sprache ist eine lateinische Sprache, die sich unter anderem auch durch den Einfluss des Arabischen über die Jahrhunderte hinweg verändert hat. Wenngleich die ersten Worte und Sätze recht schnell erlernt sind, da z.B. die Schreibweise der Wörter der deutschen Schreibweise sehr ähnlich ist (☞ [Seite 13](#)), ist auch diese Sprache mit reizvollen Besonderheiten gekrönt: